

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 119/120 (1942)
Heft: 3

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

revision in dem Sinne, dass der Vereinszweck etwas erweitert und die Möglichkeit geschaffen wurde, auch Vertreter interessierter Verbände in den Vorstand zu wählen, wobei aber die Vertreter der öffentlichen Hand die Mehrheit bilden müssen. In den 17köpfigen Vorstand wurde an Stelle des verstorbenen Kant.-Ing. Rossier (Fribourg) Adjunkt Leuzinger vom schwyzerischen Strasseninspektorat gewählt und die übrigen Mitglieder mit Ing. Luchsinger an der Spitze auf eine neue Amtszeit bestätigt. Ueber die projektierte Durchgangstrasse Brugg-Baden-Zürich referierten Baudirektor Studler und Kant.-Ing. Wydler (Aarau); die sparsame Verwendung von Teer und Bitumen im Strassenbelagsbau und die vermehrte Anwendung von Asphalt-Kalkpulver für Mischbeläge behandelte Prof. Dr. P. Schläpfer (EMPA). Bauverwalter Störi (Baden) skizzerte das von Arch. K. Hippemeyer † entworfene Projekt eines neuen parkähnlichen Friedhofes vor der Stadt am Waldrand. Am Sonntag, 28. Juni, erfolgte eine gruppenweise Besichtigung von Strassenzügen, historischen Stätten, neuen öffentlichen Werken, sowie der Brown Boveri-Werke.

Stählerne Bogenbrücke von 345 m Spannweite. Gemäss «Bautechnik» vom 19. Juni, die mit 21 Abbildungen einlässlich über die vorbereitenden Studien berichtet, ist in Böhmen eine Strasse von 7,50 m Breite, beidseits von 1,25 m breiten Gehwegen begleitet, über ein 530 m breites Tal zu führen. Der Talgrund wird ausgefüllt werden durch eine 345 m breite, max. rd. 40 m tiefe Stauhaltung. Dieser Umstand führte dazu, von den amtlichen Vorentwürfen diejenigen fallen zu lassen, die Pfeiler vorsahen, welche künftig eingestaut würden; man entschied sich für Ueberbrückung des Wassers durch ein Paar stählerner Fachwerkbögen von 345 m Spannweite, mit 10 Säulenständern für die Abstützung der Fahrbahn. An beiden Talhängen hingegen sind gerade, vollwandige Eisenbetonbalken von je 2×50 m Stützweite auf Eisenbetonpfeilern vorgesehen. Die grelle Diskrepanz zwischen den schweren Zufahrten und dem feineren Stahlbau nimmt man in Kauf.

Wasserkräfte im Oberwallis. Die Aluminium-Industrie A. G. Chippis hat die Konzession zur Ausnutzung der Rhone zwischen Reckingen und Mörel erworben. Die obere Stufe, Reckingen-Fiesch, wird in der Zentrale Ernen-Fiesch bei 30 000 kW Leistung eine Jahresarbeit von 200 Mio kWh erzeugen; die untere Stufe, Fiesch-Mörel, bei 44 000 kW 250 Mio kWh. Für die Zentrale Mörel rechnet man mit der Betriebsaufnahme im nächsten Frühling.

Persönliches. Kollege R. Gaberel, Architekt in Davos, hat am 15. Juli in voller Frische und Arbeitskraft seinen 60. Geburtstag gefeiert.

NEKROLOGE

† Josef Zemp, ehemals Professor der Kunstgeschichte an der E. T. H., ist nach kurzer Krankheit, im Alter von 73 Jahren, am 4. Juli sanft entschlafen.

† Arnold Bosshard, Ingenieur, Chef der Stahlbaufirma gleichen Namens in Näfels, ist am 11. Juli im Alter von 61 Jahren gestorben.

LITERATUR

Der KdF-Wagen von A bis Z. Von Adolf Meurer, Berlin. 123 Seiten, zahlreiche farbige Abbildungen und Schemata. Herausgeber: Volkswagenwerk G.m.b.H. Berlin. Frankfurt a. M. 1942, Breidenstein Verlagsgesellschaft. Preis kart. Fr. 3,50.

Dieses Handbuch macht den Leser mit allen Einzelheiten des KdF-Wagens bekannt und vermittelt die Grundlagen für die Behandlung, Pflege und Erhaltung dieses Fahrzeuges. Die neuartige Gestaltung des Buches erleichtert das Nachschlagen derart, dass Studium und Lernen zur Freude werden; dadurch vermittelt es jedem Fahrer das nötige Minimum an Kenntnissen. Dem Fachmann gewährt es durch seine wohldurchdachte Art Einblick in die Konstruktion des KdF-Wagens, wie sie von Prof. Dr. Porsche in genialer Weise und mit grösster Sorgfalt bis ins letzte Detail ausgeführt wurde. Ein zweckmässiger Eckeneinschnitt gestattet, mit einem Griff die Buchmitte aufzuschlagen. Hier zeigt ein grosses Durchsichtsbild des Wagens alle seine Hauptteile, und von diesen weisen Bezugslinien mit Benennungen zu Randausschnitten, die ein sofortiges Aufschlagen der zugehörigen Buchseite mit Detailbeschreibung gestatten. Jeder Bestandteil wird derart anschaulich abgebildet und eingehend beschrieben, dass dadurch in jedem Leser das Verständnis für Automobile allgemein, und für den KdF-Wagen im besondern geweckt wird. Wenn dieses Handbuch auch hauptsächlich für die künftigen KdF-Wagenbesitzer bestimmt ist, bietet es doch als Nachschlagewerk jedem Automobilisten und jedem in der Autobranche Tätigen viel Wissenswertes.

M. Troesch

WETTBEWERBE

Neubau der Zentralbibliothek Solothurn (Bd. 118, S. 204; Bd. 119, S. 251). Dieser Wettbewerb, zu dem 36 Entwürfe eingereicht worden waren, ist noch nach den alten S.I.A.-Grundsätzen ausgeschrieben und beurteilt worden und hat folgendes Resultat ergeben:

1. Rang ex aequo (2000 Fr.): Arch. Werner Studer, Feldbrunnen.
Arch. Hans Bracher, Solothurn.
Arch. Hannes Zaugg, Olten.
2. Rang (1400 Fr.): Arch. Vinzenz Bühlmann, Dornach.
3. Rang (1100 Fr.): Arch. Walter Adam, Solothurn.

Angekauft wurden die Entwürfe folgender Architekten: zu je 700 Fr.: O. Sperisen, F. v. Niederhäusern, A. Barth, E. Altenburger, H. Luder, Frey & Schindler; zu je 500 Fr.: A. Straumann, M. Waidelich, O. Sattler, E. Rufer, O. Moser; zu je 400 Fr.: F. Leuenberger, F. Jenny.

Das Preisgericht empfiehlt die Durchführung eines engen Wettbewerbes unter den drei Verfassern im ersten Rang.

Die Ausstellung der Entwürfe im Konzertsaal Solothurn dauert noch bis morgen Sonntag, 19. Juli.

Motta-Denkmal in Bern. Ein solches soll errichtet werden zwischen dem Bundeshaus-Westbau und dem alten Bernerhof. Da im Zusammenhang mit dem Denkmalentwurf auch Vorschläge über die Platzgestaltung einzureichen sind, wird den teilnehmenden Bildhauern empfohlen, einen Architekten als Mitarbeiter heranzuziehen. Teilnahmeberechtigt sind alle schweizerischen Künstler des In- und Auslandes. Anfragetermin 15. August, Abgabetermin 9. Januar 1943, Preissumme 12000 Fr. Preisgericht: Arch. A. Brenni (Bern), Stadtplaner E. E. Strasser (Bern), Bildhauer H. Hubacher (Zürich) und J. Probst (Genf), Kunstmaler A. Giacometti (Zürich). Ersatzmänner: Bildhauer C. Reymond (Lutry), Mario Musso (Zürich). Unterlagen gegen 10 Fr. Hinterlage beim Stadtplanungsamt Bern.

Billige Wohnhaustypen für Luzern (Bd. 119, S. 276, 288). Der Einreichungszeitpunkt ist auf dringende Gesuche hin bis zum 7. September 1942 verlängert worden.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:

Dipl. Ing. CARL JEGHER, Dipl. Ing. WERNER JEGHER

Zuschriften: An die Redaktion der «SBZ», Zürich, Dianastr. 5. Tel. 3 45 07

MITTEILUNGEN DER VEREINE

S. I. A. Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein

Ausserordentliche Vereinsversammlung

Mittwoch den 8. Juli 1942, 18.15 h, im Kongresshaus.

Der Vize-Präsident, Ing. W. Jegher, der während der Dienstabswesenheit des Präsidenten amtet, eröffnet die Versammlung um 18.20 h. Er stellt fest, dass die Anwesenheit von nur 31 Mitgliedern zur Beschlussfähigkeit über das Traktandum Statutenrevision nicht genügt. Der Vorstand hat vorausgesehen, dass eine Statutenrevision ohne prinzipielle Änderungen nur wenige Kollegen anzulocken vermag. Da aber die neuen Statuten der im August stattfindenden Generalversammlung des S. I. A. unterbreitet werden müssen, ist eine zweite Sitzung über das Traktandum in nächster Zeit erforderlich. Um den Mitgliedern eine solche mitten in der Sommer- und Ferienzeit zu ersparen, wurde sie vorsorglich auf den gleichen Abend verlegt. Mit dem Hinweis auf diese spätere Sitzung wird die erste um 18.25 h geschlossen.

Zwischen beide Sitzungen ist eine *Besichtigung des Druckereibetriebes der N. Z. Z.* gelegt, die um 19.15 h beginnt. Zu dieser Veranstaltung haben sich 50 Mitglieder eingefunden. In kleinen Gruppen, geführt von kompetenten Fachleuten, wird der Rundgang durch das ganze Unternehmen angetreten, während das Morgenblatt durch die grossen Rotationspressen läuft. Als Ergänzung und Abschluss der Besichtigung orientiert Direktor E. Rietmann in sehr interessanter Weise über die Organisation einer grossen Zeitung und die heute zu überwindenden Schwierigkeiten.

Während des anschliessenden Abendschoppens im «Continental» findet die *zweite ausserordentliche Vereinsversammlung* statt, unter Leitung von Vize-Präsident W. Jegher. Ueber die neuen Statuten referiert Ing. M. Stahel, der die Redaktion in sehr sorgfältiger Weise besorgt hat. Die Delegierten des Z. I. A. haben den Entwurf im Detail durchberaten. Aus dem Schosse der heutigen Versammlung werden keine Änderungen beantragt, und die abschliessende Abstimmung ergibt eine einstimmige Annahme der neuen Statuten.

Ing. W. Jegher schliesst die Versammlung um 22.25 h mit dem Dank an Ing. M. Stahel für die für den Verein geleistete Arbeit und an Dir. Rietmann für die aufschlussreiche Führung.

Der Aktuar: A. Müsset